

**Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen**



Gemeindebrief

**Dezember 2024
Januar/
Februar
2025**





Ihre
Spende
hilft!



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

Traditionelles Saatgut und Sortenvielfalt helfen Kleinbauernfamilien im Globalen Süden, Hunger und Mangelernährung zu überwinden.

brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Gedanken zur Zeit	Seite 4
Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 8	Seite 5
Jahresrückblick	Seite 6
Statistik	Seite 17
Kita-Bericht	Seite 18
Wussten Sie schon?	Seite 19
Krippengeschichten	Seite 20
Herzlichen Dank	Seite 22
Hinweise	Seite 23
Wo finde ich wen?	Seite 24
Freud und Leid	Seite 25
Gebetsanliegen	Seite 25
Gemeindeveranstaltungen	Seite 26
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 27
Gottesdienste	Seite 28



Losung für das Jahr 2025

Wir grüßen Sie herzlich
mit der Jahreslosung
und wünschen Ihnen
ein gesegnetes Jahr 2025!

N. Schwarz

© GemeindebriefDruckerei.de



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Ich habe mir in diesen herbstlichen Tagen die Weihnachtslieder in unserem Gesangbuch näher angesehen. Da ist mir in dem Lied „*Fröhlich soll mein Herze springen*“ (EG 36) eine Strophe besonders aufgefallen. Da dichtet Paul Gerhardt: „*Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute, Gottes Kind, das verbindet sich mit unserm Blute.*“ In diesen wenigen Worten hat Paul Gerhardt die ganze weihnachtliche Glaubenserfahrung auf den Punkt gebracht.

Der Gott, der unsere Welt geschaffen hat, der Gott, den die ganze Welt nicht umfassen kann, dieser Gott wird Mensch. Er verbindet sich „*mit unserm Blute*“. Dieser Säugling in der Krippe – das ist unser Gott! Das ist schwer zu begreifen, aber für mich ist das ein ganz großer Trost. Denn Gott zeigt mit dieser Geburt, wo er in unserem Leben zu finden ist. Wenn er in die Ohnmacht und Schwachheit eines Säuglings hineingeht, dann bedeutet das, dass wir in unserer Ohnmacht und Schwachheit nicht von Gott verlassen sind. Gott ist nicht nur erfahrbar, wenn es uns gutgeht, wenn wir gesund sind und voller Kraft strotzen. Nein, Gott will sich von uns auch dann finden lassen, wenn wir nichts mehr in den Händen haben. Gott ist auch da, wo ich ihn am wenigsten

vermute.

Vielleicht haben Sie an diesem Weihnachtsfest wenig zu lachen. Vielleicht ist in diesem Jahr für Sie alles anders. Weil Sie etwas erlebt haben, mit dem Sie nur schwer fertig werden. Sie sitzen vor dem Christbaum und vermissen einen lieben Menschen. Oder Sie belastet eine Krankheit, deren Ausgang Sie nicht kennen. Oder Sie hatten furchtbaren Ärger am Arbeitsplatz. All diese Situationen trennen Sie ganz bestimmt nicht von der Liebe Gottes. Es ist genau umgekehrt: Gerade in solchen schweren Lebensmomenten will uns Gott begegnen. In der Krippe von Bethlehem zeigt er uns, dass er in der Ohnmacht und Schwachheit zu finden ist. Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen. Paul Gerhardt hat diese Glaubenserfahrung in einer weiteren Strophe dieses Liedes so ausgedrückt: „*Die ihr schwebt in großem Leide, sehet, hier ist die Tür zu der wahren Freude; fasst ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Kreuz wird rühren.*“ Ja, Weihnachten ist ein großes Licht in diese Welt gekommen, das alle Dunkelheiten unseres Lebens hell machen will.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie an diesem Weihnachtsfest und im Jahr 2025 diese Erfahrung machen: Gott ist in Ihrem Leben zu finden, auch und gerade da, wo Sie ihn nicht vermuten. Er möchte Licht

in die Dunkelheiten Ihres Lebens bringen. So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Christfest und Gottes Geleit im neuen Jahr.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen.

Ihr

Pastor C. Schiller

Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 8

Die Seefahrt hat mich immer schon begeistert. Obwohl ich im Solling geboren und aufgewachsen bin und dort seit 60 Jahren lebe, sind die Momente, mit einem Schiff aufs offene Meer hinauszufahren, für mich ganz besonders – egal ob mit dem Angelkutter, einer Fähre oder mit einem Segelboot – bei der

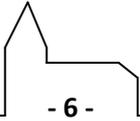
Ausfahrt stehe ich vorn am Bug und genieße die frische Brise und erwarte das offene Meer.

Das alte Adventslied aus dem Gesangbuch, „*Es kommt ein Schiff geladen*“, spricht mich von daher sehr an. Ich kenne die Bedeutung des Segelns, des Mastes, des Triebes, des Ankers und der Ladung ganz praktisch.

Die Melodie der Strophe startet fast wie bei einem Sea-Shanty, getragen, langsam, wie auf einer Fahrt durch die langen Nordseewellen und wechselt dann in einen schnellen, fröhlichen Rhythmus. Überhaupt ist das Lied an mehreren Stellen zweigeteilt. Zunächst wird die Seefahrt erklärt und im zweiten Teil die Bedeutung. Das gefällt mir besonders gut. Es bleibt unklar, wo das Schiff herkommt. Aber nach und nach wird mir klar, es steuert meine Welt an – es macht in meinem Hafen, in mir fest – ich bin gemeint! Wow! Jesus in mir!

Bis hierhin ein romantisches, schönes Seefahrer-Adventslied – bis zur





dritten Strophe. Doch es geht um mehr: Weihnachten, Ostern und Himmelfahrt in Strophe 4 bis 6. Mir wird deutlich, dass es nicht bei Weihnachten bleibt. Es betrifft mein ganzes Leben und darüber hinaus – Evangelium pur.

*1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.*

*2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.*

*3. Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.*

*4. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muss es sein.*

*5. Und wer dies Kind mit Freuden
umfassen, küssen will,
muss vorher mit ihm leiden
groß Pein und Marter viel,*

*6. danach mit ihm auch sterben
und geistlich auferstehn,
das ewig Leben erben,
wie an ihm ist geschehn.*

*(Text: Daniel Sudermann um 1626
nach einem Marienlied aus Straßburg
Melodie: Köln 1608)*

Das Lied von Daniel Sudermann aus dem Jahr 1626 hat seine Ursprünge in Texten von Johannes Tauler aus dem 14. Jahrhundert. Eines der ältesten Kirchenlieder überhaupt spricht mich mitten in meinem Leben an, in meinem Hier und Heute, und ich kann es greifen, so wie ich den Wind in den Segeln spüren kann, wenn ich das Segel halte oder am Ruder stehe.

Andreas Loewe

Jahresrückblick

Wenn meine Oma früher zu mir gesagt hat, „Ach, die Zeit vergeht ja so schnell!“, dann habe ich als Kind das überhaupt nicht nachvollziehen können. Die Zeit verging für mich ja auch nicht schnell. Wie lange musste ich immer auf den Geburtstag oder auf Weih-

nachten warten. Die Zeit bis zum 18. Geburtstag und dem ersehnten Führerschein hat sich unendlich gezogen. Ja, und heute? Heute verstehe ich meine Oma. Das letzte Jahr ist so schnell vergangen, dass ich gefühlt noch gar nicht im November angekommen bin. Aber es

ist tatsächlich so. Das Kirchenjahr ist bereits wieder zu Ende, und es ist an der Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Begonnen hat unser Kirchenjahr am 1. Advent letzten Jahres. Pünktlich zum Einläuten des Sonntags schalteten sich um 16.00 Uhr die Lichter an unserer lebensgroßen Krippe an, die in den Tagen vorher von freiwilligen Helfern aufgebaut wurde. Wie in jedem Jahr hat zunächst nur der kleine Hirtenjunge mit seinem Schaf in der Krippe gewartet, dass etwas passiert. Und das ist es ja auch. Von Woche zu Woche fanden sich mehr Figuren in der Krippe ein. Nur auf



Maria und Josef musste der Hirtenjunge bis zum 24. Dezember warten. Schließlich waren die beiden ja erst noch auf dem Weg zur Krippe und haben in einigen Häusern in unserer Gemeinde eine Rast eingelegt. Vielleicht waren Sie ja bei einem unserer schönen Krippentreffen dabei. Wir waren in Amelith bei Nina Schachtschneider und Karsten Gomoll, in Schönhagen bei Elke Busch und zu

guter Letzt auf dem Kirchplatz. Immer waren die Treffen gut besucht und liebevoll vorbereitet.

Gut vorbereitet haben sich auch die Konfirmanden unserer Gemeinde in der Adventszeit. Nachdem es wegen Corona drei Jahre lang kein Krippenspiel am Heiligen Abend gegeben hatte, sollte die alte Tradition endlich wieder fortgesetzt werden. Es war zunächst gar nicht so einfach, ein passendes Krippenspiel für eine so kleine Gruppe zu finden. Doch alles hat geklappt, und am Heiligen Abend konnten die Besucher der Kindervesper sich über die gelungene Aufführung freuen.

Am 10. Dezember hatten die Gemeinden unserer Region zu einem sogenannten Candle-Lighting-Gottesdienst eingeladen, der in unserer Kirche gefeiert wurde. Eingeladen waren vor allem Menschen, die den Tod eines Kindes zu betrauern haben. In dem berührenden Gottesdienst durften die Trauernden für das verstorbene Kind eine Kerze anzünden, die später mit nach Hause genommen und ins Fenster gestellt werden konnte. An jedem zweiten Sonntag im Dezember stellen weltweit viele Menschen eine solche Kerze ins Fenster. Während in einer Zeitzone die Kerzen erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet. So umringt der Lichterschein die ganze Welt und verbindet die trauernden Familien miteinander.

Schon ein winzig kleines Licht kann die tiefe Dunkelheit durchbrechen. Gerne zünden wir Menschen besonders in den dunklen Monaten Kerzen in unseren Häusern an, um es uns gemütlich zu machen, um der Dunkelheit und der Kälte zu trotzen. Licht hat für uns Christen auch eine besondere Bedeutung. Mit Jesus Christus ist ein helles Licht in unsere dunkle Welt gekommen, ein Licht, das uns den Weg weist, uns Orientierung bringt. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit leuchten überall Lichter. Es sind so viele, dass wir gar nicht merken, dass der Dezember eigentlich der dunkelste Monat im Jahr ist.

Es war richtig schön, am Heiligen Abend in der Kindervesper wieder ein Krippenspiel zu sehen und die vielen leuchtenden und erwartungsvollen Augen unse-

rer jungen Gottesdienstbesucher. Jeder Gottesdienst am Heiligen Abend hat seine Besonderheiten. In der Christvesper um 18.00 Uhr hat die Solling-Blaskapelle mit ihrer musikalischen Begleitung wieder für eine festliche Atmosphäre ge-



sorgt. Gerne denke ich an die Christvespern meiner Kindheit zurück, wenn ich mit meinem Opa in der Kirche war und er mit seiner schönen tiefen Stimme in

die von Blasmusik begleiteten Weihnachtslieder eingestimmt hat. Das war immer sehr berührend und hat mich geprägt. Die Christmette um 23.00 Uhr ist ebenfalls berührend. Draußen ist alles still geworden, die Kirche ist fast nur von den Lichtern des Weihnachtsbaums und den Kerzen beleuchtet und die Litur-



gie sehr feierlich. Wenn dann die Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja zu hören ist, „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht ...“, dann ist für mich das Weihnachtsfest im Herzen angekommen. Alle Anspannung fällt ab und macht Platz für die Weihnachtsfreude. Eine Freude, die wir uns eigentlich das ganze Jahr über bewahren sollten. Aber wie schnell holt uns doch der Alltag ein. Ist erst einmal das neue Jahr angebrochen, vergeht es wie im Fluge, auch wenn uns die lebensgroße Krippe vor der Kirche noch bis Ende Januar an das Weihnachtsfest erinnert hat. Am 28. Januar wurde sie zum Ende des Weihnachtsfestkreises abgebaut.

In diesem neuen Jahr gab es einige wichtige Themen, die die Kirchengemeinde, insbesondere den Kirchenvorstand bewegt haben. Da war zum Beispiel das Thema, wie es mit dem neuen regionalen Konfirmandenmodell läuft. Für den ersten Jahrgang stand die Konfirmation an. Am 7. Februar fand ein Elternabend statt, um alles dafür zu besprechen.

Ein weiteres Thema, das den Kirchenvorstand bis weit in den Sommer bewegt hat, war die Frage, ob sich unsere Gemeinde mit der Kindertagesstätte dem Kita-Verband des Kirchenkreises Leine-Solling anschließen soll. Viele Argumente für und wider wurden in den Sitzungen und in den Herzen bewegt, bis endlich die Entscheidung gefallen ist. Ab dem kommenden Sommer wird unsere

Kindertagesstätte dem Verband beitreten.

Auch die Kirchenvorstandswahl stand zum bis zum März noch im Fokus und musste gut vorbereitet werden, zumal sich bei dem Wahlsystem einige Neuerungen ergeben hatten. Erstmals konnte online und per Briefwahl gewählt werden. Eine Stimmabgabe im Wahllokal vor Ort war für unsere Gemeinde nicht vorgesehen.

Am 10. März wurde schließlich ohne Probleme und mit einer guten Wahlbeteiligung der neue Kirchenvorstand gewählt. Die Wahl fand mitten in der Passionszeit statt, die bereits am 14. Februar begonnen hatte. Von Aschermittwoch an waren Sie eingeladen, sich in den sieben Passionsandachten auf den Karfreitag vorzubereiten. Im Mittelpunkt der Passionsandachten stand das Markusevangelium.

Vorbereiten mussten sich auch die Konfirmanden. Am 2. März haben sich die Konfis aus Schönhagen, Bodenfelde und Wahnbeck in unserem Gemeindehaus getroffen und sich gut für den nächsten Tag gerüstet. An dem Sonntag fand nämlich ein gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst statt.

Damit es für das Osterfest rund um die Kirche schön und ordentlich aussah, trafen sich am 16. März der Kirchenvorstand und einige freiwillige Helfer zu

einer großen Gartenaktion. Es gab wie jedes Jahr viel zu tun, besonders der Bachlauf erfordert immer sehr viel Arbeitsaufwand, damit er pünktlich zu Palmarum fröhlich vor sich hinplätschern kann. Eine weitere Gartenaktion folgte übrigens noch einmal am 5. Mai, weil nicht alles geschafft wurde.

Mit Palmarum beginnt die „Stille Woche“. Traditionell haben wir uns zum Gottesdienst zunächst auf dem Platz vor der Kirche getroffen, um dann nach einer Lesung mit Buchsbaumzweigen in



den Händen in die Kirche einzuziehen. Die Woche war geprägt von der letzten Passionsandacht, dem gut besuchten Tischabendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag und dem Bußgottesdienst zum Karfreitag. Mit dem Ausblasen der einzigen Altarkerze nach der Evangeliumslesung war deutlich: Das Licht der

Welt ist durch den Tod Jesu am Kreuz erloschen. Wie gut ist es zu wissen, dass mit dem Karfreitag nicht alle Hoffnung



der Menschen vorbei war. Mit seiner Auferstehung am dritten Tage hat Jesus gezeigt, dass er den Tod bezwungen hat. Wenn am Oster Sonntag der Ruf „Christus ist das Licht!“ in der Kirche erklingt, dann

dürfen wir darauf vertrauen, dieses Licht leuchtet auch für uns.

Wir haben uns alle sehr gefreut, als am Ostermontag Marie Jaqueline Ackurat als neue Lektorin in unserer Gemeinde eingeführt wurde. Es gab aber noch einen weiteren Grund zu Freude, und ei-

nen Grund, danke zu sagen. Regina Gruhne wurde 1994 zur Kirchenvorsteherin und hat sich seitdem für unsere



Gemeinde engagiert. 30 Jahre, was für eine lange Zeit, wenn sie vor einem liegt, aber rückblickend wird Regina bestimmt sagen können, dass sie wie im Fluge vergangen ist.

Zwei Wochen nach Ostern, am 14. April, konnten unsere sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre lang ersehnte



Konfirmation feiern.

Schon drei Tage später gab es ein Kennenlernetreffen mit den neuen Konfirmanden unserer Gemeinde, wieder sieben an der Zahl. Zunächst trafen sich die jungen Menschen mit Pastor Schiller allein, haben sich die Kirche angesehen und Grundsätzliches besprochen. Zu der Abendandacht und zu einem Austausch im Anschluss daran waren dann auch die Eltern und der Kirchenvorstand mit eingeladen. Bei einem gemeinsamen Essen war genug Zeit, sich untereinander kennenzulernen. Wenige Tage später wurden die neuen Konfis im Gottesdienst vorgestellt und in den regionalen Konfi-Unterricht entsendet.

Zum Gottesdienst an Christi Himmelfahrt waren wir in Amelith am Abrahamteich zu Gast. Es war alles gut vorbereitet, sodass ein schöner Gottesdienst in freier Natur gefeiert werden konnte. Zum Ende des Gottesdienstes zog bereits ein leckerer Bratwurstduft durch die Luft und machte Appetit auf Gegrilltes und Getränke im Anschluss.

Alles neu macht der Mai, heißt es in einem alten Kinderlied. Nicht komplett neu, aber doch mit einigen neuen Gesichtern sollte es mit der Kirchenvorstandsarbeit weitergehen. Nach der Wahl im

März wurden am 12. Mai Johannes Heil und ich aus dem Kirchenvorstand verabschiedet und Elke Koch und Jonas Krecan als neue Mitglieder des Kirchenvorstands eingeführt. Im Anschluss an den



Gottesdienst haben wir alle noch ein paar schöne gemeinsame Stunden im Hotel „Fröhlich Höhe“ zusammengesessen. In diesem Rahmen wurde auch Udo Ahlborn aus dem Gemeindebriefteam verabschiedet, der seine Aufgabe an Holger Ackurat weitergegeben hat.

Mit Alessandro Bianchi aus Italien hatten wir zum Südniedersächsischen Orgelfestival

„Vox Organi“ einen hochkarätigen Organisten zu Gast, der mit seinem Orgelkonzert am 17. Mai die Besucher begeister-

te. Nach dem Konzert waren die Besucher auf ein Getränk vor der Kirche eingeladen.

Corona begleitet uns ja schon eine ganze Zeit und hatte eine ganze Weile auch Einfluss auf unsere Gottesdienste. Seit Pfingstsonntag feiern wir nun endlich wieder das Heilige Abendmahl in der gewohnten Form mit Wein aus dem Gemeinschaftskelch. Die Einzelkelche wurden hoffentlich für lange, lange Zeit verstaubt.

Traditionell wird am Sonntag Trinitatis bei uns das Fest der Goldenen Konfirmation gefeiert. In diesem Jahr allerdings nicht, denn im Jahr 1974 gab es keine Konfirmation in Schönhagen. Dafür war der Konfirmandenjahrgang im folgenden Jahr sehr groß, und wir freuen uns auf die Goldene Konfirmation im Jahr 2025.



Das Ziel der diesjährigen Rüstzeit des Kirchenvorstands war noch einmal das Missionshaus in Neuenbeken. Wir hatten dort letztes Jahr sehr gute Erfahrungen mit den gastfreundlichen Schwestern gemacht und uns rundum wohlgeföhlt, so ass auch gleich für dieses Jahr wieder gebucht wurde. Der neue Kirchenvorstand hat

sich dort mit Auszügen aus dem Römerbrief und einem Vortrag des bereits verstorbenen Landesbischofs Horst Hirsch-



ler beschäftigt. Natürlich gab es auch genügend Zeit für einen Ausflug nach Paderborn und geselliges Beisammensein.

Jedes Jahr kommen die Mitarbeitenden unserer Kindertagesstätte mit Elternvertretern und Kirchenvorstandsvertretern zu einer Qualitätskonferenz zusammen, bei der geschaut wird, wie es mit den vorgegebenen Qualitätsstandards in den einzelnen Bereichen aussieht, wo Verbesserungspotential ist, wie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist, was verbessert werden kann. Es wird erörtert, welche festgelegten Ziele der letzten Konferenz erreicht wurden und welche neuen Ziele gesteckt werden sollen. Ein wichtiges Ziel ist es, die räumliche Situation in unserem Kindergarten zu verbessern. Wir können gespannt

sein, wie die Politik entscheidet.

Ein fröhliches Mitsingkonzert durften wir am 16. Juni in unserer Kirche erleben. Zur Feier des 21. Geburtstags der Stiftung „Kirche im Dorf“ hatten sich Superintendent Jan von Lingen und der erfolgreiche Liedermacher Fritz Baltruweit in unserer Kirche eingefunden. Zahlreiche eigenkomponierte Lieder der bei-

den Musiker wurden zu Gehör gebracht, und immer wieder wurde das Publikum zum Mitsingen eingeladen. Vor dem Konzert hatten Mitglieder des Stiftungsrats und Stiftungsvorstands auf dem Kirchplatz Tische und Bänke aufgebaut, Getränke bereitgestellt und schon einmal angefangen, Bratwürstchen vorzubraten, um dem großen Ansturm auch gerecht zu werden. Sturm kam zwar



nicht, dafür aber ordentlich Regen, so dass kurzerhand der kulinarische Teil ins Gemeindehaus verlegt wurde. Aber Salat, Bratwürstchen und Erdbeerbowle schmeckten den Geburtstagsgästen auch drinnen ganz gut.

Da in diesem Jahr die Ferien in Niedersachsen recht früh begonnen haben, fand der Schulabschlussgottesdienst, den ich mit der Grundschule Schönhagen/Sohlingen feiern durfte, schon am 18. Juni statt. Mit dem Wechsel an eine weiterführende Schule beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt, der neue Herausforderungen mit sich bringt. So haben wir für die Kinder gebetet und ihnen Gottes guten Segen mit auf den Weg gegeben.

Um den Segen Gottes bitten oft auch Pilger, die sich aufmachen und den Pilgerweg Loccum-Volkenroda gehen. Viele von ihnen kommen durch unsere Gemeinde, besuchen unsere Kirche und übernachten in unserer Pilgerherberge. In diesem Jahr hatten wir neben vielen Pilgern auch einige größere Gruppen bei uns zu Gast. Zum Ende des Sommerurlaubs von Pastor Schiller hat Marie Jaqueline Ackurat ihren ersten Gottesdienst als Lektorin in Schönhagen gefeiert.

Eine furchtbare und ungemein traurige Nachricht erreichte uns am 1. August.

Pastor Mark Trebing aus Bodenfelde, den wir alle sehr gemocht und geschätzt haben, war plötzlich gestorben. Sehr viele Menschen in unserer Region waren tief erschüttert und haben große Anteilnahme gezeigt. Nur eine knappe Woche später zerstörte ein Brand das Pfarrhaus und brachte zusätzliches Leid über die Familie und die Gemeinden. Pastor Schiller hat für die Gemeinden Bodenfelde und Wahmbeck die Hauptvakanzvertretung übernommen und versucht sein Möglichstes, die beiden Gemeinden in der schweren Zeit zu begleiten.

„Das Geheimnis der Sonnenblume“ stand im Mittelpunkt der Ansprache von Pastor Schiller beim Einschulungsgottesdienst am 10. August. Den 25 Mädchen und Jungen, und natürlich auch allen anderen Gottesdienstbesuchern, erklärte er, dass die Sonnenblume die einzige Blume ist, die bei Regen nicht ihre Blüten schließt. Sie strahlt jeden fröhlich an – auch bei Regen. Und so ist es auch mit Gott, er ist immer für uns da, egal ob wir gerade fröhlich oder traurig sind.



Am nächsten Tag, am Sonntag, dem 11. August, gab es wieder ein Jubiläum zu

feiern. Prof. Dr. Friedhelm Flamme hat seine 200. Orgelmatinee auf unserer denkmalgeschützten Meyer-Orgel ge-



spielt. Mit einem kleinen Geschenk bedankte sich der Kirchenvorstand bei Herrn Flamme und lud alle Besucher zu Gegrilltem, Salat und Getränken auf den Kirchplatz ein.

Etwas früher als sonst im Jahr haben wir bereits Mitte August an der Kleidersammlung für Bethel teilgenommen. Es sind wieder viele Kleiderspenden zusammengekommen.

Am 31. August hatten wir eine recht große Gruppe aus Bad Pyrmont bei uns zu Gast, die unsere Region als Ziel ihrer Gemeindefahrt gewählt hatte.

Seit einigen Jahren sind die Teilnehmer-

zahlen für die Silberne Konfirmation sehr rückläufig, was ich sehr schade finde. In diesem Jahr haben sich vier ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 1999 in einem Gottesdienst am 15. September den Segen Gottes erneut zusprechen lassen und anschließend bei gutem Essen und Trinken noch ein paar fröhliche Stunden gemeinsam verbracht. Rückblickend konnten alle nicht fassen, wie schnell die letzten 25 Jahre vergangen waren.

Wie schnell die Zeit in diesem Jahr vergangen ist, musste ich erkennen, als das Erntedankfest vor der Tür stand. Mit dem Oktober kehrt so langsam der Herbst ins Land ein, und die Natur bereitet sich langsam auf den „Winterschlaf“ vor. Sie tut das allerdings in den herrlichsten Farben, die in der tief stehen-



den Sonne faszinierend leuchten. Und auch in unserer Kirche konnte jeder das Leuchten der Farben bestaunen. Der Kirchenvorstand hatte sie mit viel Liebe mit Erntegaben wunderschön geschmückt. So konnten die Gottesdienstbesucher am Erntedankfest nicht nur hören, dass Gott es gut mit uns meint,



nein, sie konnten es auch sehen. Auch beim zweiten Gottesdienst, der in der Kammerborner „Stadthalle“ gefeiert wurde, waren die Erntegaben wunderbar arrangiert.

Mit einer dritten Gartenaktion in diesem Jahr wurde rund um die Kirche noch einmal ordentlich geschafft und alles winterfest gemacht. Während ich diese Zeilen schreibe, fällt draußen der erste Schnee in dieser Saison, und es ist fürchterlich ungemütlich.

Schlechtes Wetter hat den Kindern bei dem Laternenfest unserer Kita allerdings nichts ausgemacht. Mit bunten Laternen sind sie im Anschluss an das Stabtheater in der Kirche durch unser Dorf gezogen, haben gesungen und gelacht und sich anschließen auf dem Kindergartengelände ordentlich gestärkt.

Mit dem Volkstrauertag, dem Buß- und Bettag und dem Ewigkeitssonntag ging das Kirchenjahr zu Ende. Das neue Kirchenjahr hat bereits am 1. Advent begonnen. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, liegen schon die ersten Krippenaktionen hinter uns, und das Weihnachtsfest ist ganz nah.

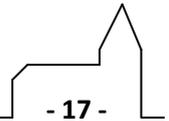
Haben Sie es gemerkt? Zeit ist ein relativer Begriff. Für manche fliegt die Zeit nur so dahin, für andere dauert ein Moment ewig. Jahre, die vor uns liegen, scheinen so weit weg, rückblickend betrachtet

sieht das ganz anders aus.

Fest steht: Unsere Zeit steht in Gottes Händen. Er ist es, der sie uns schenkt. Sei es Zeit voller Freude, sei es Zeit mit Traurigkeit und Angst. Mit dem Refrain eines sehr bekannten Liedes von Peter Strauch möchte ich diesen Jahresrückblick beenden: *„Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“* Der Refrain greift einen Vers aus Psalm 31 auf, in dem der Psalmbeter die Worte, *„Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“* (Ps 31,15-16), voller Vertrauen und Hoffnung spricht. Und das, obwohl in dem Psalm die Angst und Bedrängnis des Beters deutlich wird.

Vor uns liegt ein Jahr, von dem wir nicht wissen, was es mit sich bringt. Hält es für uns gute Zeiten oder schlechte Zeiten bereit? Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir voll Vertrauen auf Gottes Geleit in und durch das neue Jahr gehen, wir uns bei ihm geborgen wissen und unser Herz in ihm festmachen können. Und natürlich wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Kirchenvorstands, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest. Bleiben Sie behütet!

Kerstin Ahlborn



Nachstehend geben wir Ihnen eine kurze statistische Übersicht, damit Sie am Ende des Kirchenjahres 2023/2024 ein paar Daten unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde vor Augen haben:

	Kirchenjahr 2023/2024	Kirchenjahr 2022/2023
Gemeindeglieder	978	990
Gottesdienstbesucher	5.182	4.957
Abendmahlsgäste	1.136	1.521
Kircheneintritte	0	1
Umpfarrungen	5	5
Kirchenaustritte	6	5
Konfirmierte	7	8
Konfirmanden	7	7
Taufen	5	9
Trauungen	2	3
Beerdigungen	16	15

Ganz herzlich dankt die Kirchengemeinde allen, die Kirchensteuer gezahlt und Spenden gegeben haben. Sie haben mit diesem Geld die Arbeit der Kirche in unserer Gemeinde, in den übergemeindlichen Diensten und in der Ökumene ermöglicht. Vielen Menschen kommt Ihr Geld zugute. Die große Vielfalt unserer kirchlichen Arbeit könnte ohne die verlässliche finanzielle Hilfe vieler Gemeindeglieder nicht geleistet werden. Dafür ganz herzlichen Dank!

Besonders freuen wir uns über das diesjährige Aufkommen des **freiwilligen Kirchenbeitrages** in Höhe von **8.315,- Euro**. Auf diese Summe dürfen wir alle stolz sein. Gott segne alle Geberinnen und Geber und die Verwendung dieser unserer Gaben.

Liebe Gemeinde!

„Jetzt müssen wir nur noch zwei Mal schlafen“, meinte eines unserer mittleren Kinder mit leuchtenden Augen zu mir, als wir kurz vor unserem diesjähri-



gen Laternenfest standen. Wir hatten den Kindern Papierstreifen mit Zahlen mitgegeben, und sie konnten von unten jeden Tag eine Zahl abschneiden, um zu wissen, wie lange es noch dauern würde, bis unser Laternenfest stattfindet.

Am Freitag, dem 15. November, war es so weit. Wir trafen uns in unserer Kirche zum Stabtheater „Ein Apfel für alle“, sangen ein paar Lieder und zogen dann mit unseren selbstgebastelten Laternen durch die Straßen von Schönhagen. Am Ende zogen wir in den Garten unseres Kindergartens ein, der mit vielen Lichterketten geschmückt war und in dem es schon nach Bratwurst, Pommes, Kinderpunsch und Glühwein duftete. Dort ließen es sich alle schmecken, spielten und erzählten. Das Wetter war perfekt, zwar kühl, aber trocken und windstill. Es war ein wunderschönes Fest. Viele Schulkin-

der von der 1. bis zur 4. Klasse waren genauso dabei wie fast alle Krippenkinder mit ihren Eltern.

Sehr dankbar blicke ich auf die letzten Monate zurück. Unsere neuen Kindergartenkinder waren seit August dabei, sich bei uns einzugewöhnen. Die Kinder haben sich als Gruppe neu gefunden, Freundschaften sind entstanden, und das gemeinsame Spielen und die Angebote machen Spaß. In der Krippe haben sich einige neue Kinder auch gut eingewöhnt, und im Laufe der nächsten Monate werden noch drei weitere Kinder dazukommen.

Auch den ersten Schnee konnten wir bei Schneeballschlacht, Schneemannbauen und Tütersutschen am Hang schon genießen.

Nun beginnt die lichtervolle und heimeli-



ge Zeit in der Krippe und im Kindergarten. Nächste Woche werden wir mit den Eltern im Kindergarten den Adventskalender für die Kinder basteln. Außerdem möchten wir mit den Kindern die Weihnachtsgeschichte erzählen und ein Krip-

penspiel überlegen und üben. Am 3. Adventssonntag um 10.00 Uhr haben wir



dieses dann allen Gemeindemitgliedern, Eltern, Großeltern, Verwandten und Freunden vorgeführt. Dies war sowohl für die Kinder als auch uns eine spannende Geschichte.

In der Krippe wird sich wieder der Esel Elias auf den Weg zum Stall von Bethlehem machen und jeden Tag ein Abenteuer erleben. Dies lässt die Augen der Krippenkinder bei der täglichen Aufführung leuchten.

Außerdem werden wir Kekse backen, kreativ sein, Weihnachtslieder singen und Weihnachtsgeschenke für die Eltern basteln.

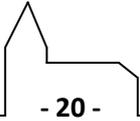
Wir freuen uns auf diese schöne Zeit und wünschen Ihnen von Herzen eine gesegnete und lichtervolle Advents- und Weihnachtszeit.

*Liebe Grüße
Ihre Helga Heuer mit Team*

Wussten Sie schon...?



- ☞ dass am Sonntag, dem 26. Januar und 23. Februar, jeweils um 18.00 Uhr in der Johanniskirche in Us-lar die nächsten beiden Gottesdienste der Ev. Jugend stattfinden?
- ☞ dass am 23. März um 16.00 Uhr der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden aus Schönhagen, Bodenfelde und Wahmbeck in unserer Kirche stattfinden wird? Diesen werden die Konfirmanden am Tag zuvor selbst vorbereiten und dann gestalten.
- ☞ dass Prof. Dr. Friedhelm Flamme uns auch im nächsten Jahr einmal im Monat im Anschluss an den Gottesdienst zu einer Orgelmatinee einladen wird?



Krippengeschichten

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Weihnachtszeit vor zwei Jahren, als der Kirchenvorstand selbstgeschriebene und vertonte Weihnachtsgeschichten über QR-Codes in der lebensgroßen Krippe zur Verfügung gestellt hatte. Viele von Ihnen haben die Geschichten damals mit Freude gehört – beim Adventskaffee oder gemütlich auf dem Sofa.

Da die Geschichten so gut ankamen und vielleicht nicht alle die Möglichkeit hatten, sie zu hören, möchten wir sie dieses Jahr noch einmal zugänglich machen. Diesmal finden Sie die QR-Codes direkt hier im Kirchenblatt. Darüber hinaus gibt es eine besondere Überraschung: Eine Geschichte, die damals nicht veröffentlicht wurde, ist nun ebenfalls dabei!

Scannen Sie die Codes oder nutzen Sie die Internetadressen, um die Geschichten zu hören. Sollten die Datei beim Klicken auf den Wiedergabebutton nicht direkt starten, müssen Sie die Audiodatei zunächst herunterladen und dann anhören.

Teilen Sie sie gerne mit Familie, Freunden und Bekannten – ob als kleine Advents-Überraschung oder als besinnliche Begleitung für die Feiertage.

Hier alle Geschichten im Überblick:

Der Stall von Bethlehem

Eine einzigartige Erzählung aus der Sicht eines stillen Zeugen, der eine der größten Geschichten der Weltgeschichte miterleben durfte – und für immer verändert wurde.

(geschrieben und gesprochen von Kerstin Ahlborn)



Das kleine Schaf Naseweis

Eine zarte und herzerwärmende Geschichte über Mut, Neugier und die Freude, Teil von etwas Größerem zu sein.

(geschrieben und gelesen von Nicole Ackurat)

Ochs(i) und Esel

Eine warmherzige und humorvolle Erzählung über Freundschaft, Neugier und das Staunen über etwas Größeres.

(geschrieben und gesprochen von Pastor Carsten Schiller und Nadine Ziemann)



Maria und Josef

Eine herzerwärmende und humorvolle Erzählung über Glauben, Zweifel und die unerwarteten Abenteuer des Lebens.

(geschrieben von Kerstin Ahlborn, gesprochen von Holger Ackurat)

Der Hirte

Eine berührende Geschichte über Glauben, Zweifel und den Mut, den eigenen Weg zu finden – selbst im Angesicht des Unbekannten.

(geschrieben und gesprochen von Holger Ackurat)



Wir hoffen, dass diese Geschichten auch in diesem Jahr Ihr Herz berühren und Ihnen ein kleines bisschen Weihnachtsfreude schenken.

Sie finden die Geschichten auch direkt auf unserer Internetseite:

https://www.kirchengemeinde-schoenhagen.de/unsere_gemeinde/Krippengeschichten

Herzlichen Dank

Zum Ende dieses Jahres möchte sich der Kirchenvorstand ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken!

Ein dickes „**Dankeschön**“ an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die auf verschiedenartigste Weise mitgearbeitet und unsere Gemeinde mit Leben erfüllt haben. Ebenfalls herzlich gedankt sei allen hauptamtlichen Mitarbeitern.

Vielen Dank, dass Sie alle in diesem Jahr unsere Gemeinde unterstützt haben. Durch Ihre Gebete und Ihre Teilnahme an den Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen ist unsere Gemeinde lebendig. Auch allen, die unsere Abendandachten mitgestalten, sei gedankt.

Herzlichen Dank sagen wir für die vielen Spenden, sowohl für die Gemeindegeldarbeit als auch für die Finanzierung der Pfarrstelle und für die Stiftung „Kirche im Dorf“.

Ihre Mithilfe macht es uns möglich, die vielfältige kirchliche Arbeit in unserer Gemeinde zu leisten.



***Für alles sagen wir Ihnen
herzlichen Dank!***

***Wir wünschen allen Gemeindegliedern,
allen ehren- und hauptamtlichen
Mitarbeitern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
Gottes freundliches Geleit
für das neue Jahr.***

Pastor im Urlaub und auf Pfarrkonvent

Vom 4. bis zum 17. Januar ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat **Pastor i. R. Gericke-Steinkühler** aus Hardeggen. Er ist unter der Telefonnummer **05505/940841** erreichbar.

Vom 11. bis zum 14. Februar ist Pastor Schiller auf Pfarrkonvent. Die Beerdigungsvertretung für diese Zeit hat **Pastorin i. R. Waßmuth-Kahle** aus Uslar übernommen. Ihre Telefonnummer lautet **05571/9494685**.

„Brot für die Welt“

Im letzten Gemeindebrief haben wir über das diesjährige „Brot für die Welt“-Projekt ausführlich berichtet. Zusammen mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie die **Spendentüten**, die Sie wie in den Vorjahren in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können. Natürlich ist auch eine Abgabe im Pfarrbüro oder ein Einwurf in den Briefkasten der Gemeinde möglich.

Vielen lieben Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchengemeinde können im Januar im Pfarrbüro angemeldet werden. Dazu senden Sie bitte bis spätestens zum **31. Januar 2025** eine E-Mail an **kg.schoenhagen@evlka.de** und teilen den Namen Ihres Kindes und das Geburtsdatum mit. Im Anschluss daran werden Ihnen die erforderlichen Anmeldebögen und Informationen per E-Mail zugeschickt.

Gerne können Sie sich bei **Fragen auch telefonisch unter 05571/2821** an das Pfarrbüro wenden. Dieses ist **dienstags in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr** besetzt.

Trägerwechsel für unsere Kindertagesstätte Schönhagen

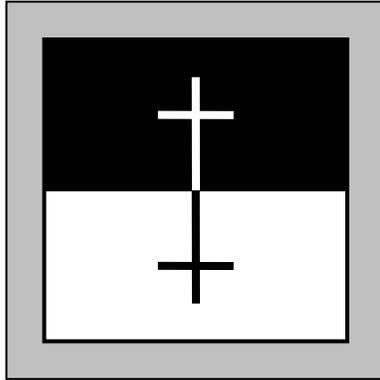
Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hat sich als Träger der Ev.-luth. Kindertagesstätte Schönhagen dazu entschlossen, die Trägerschaft der Kindertagesstätte zum **1. August 2025** an den **Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling** zu übertragen, sodass dann alle 19 evangelischen Einrichtungen (Kindergärten und Krippen) im Kirchenkreis Leine-Solling einen gemeinsamen Träger haben. Dieser hatte sich aufgrund der wachsenden Komplexität im Bereich der Kindertagesstätten gegründet.

Zwei Vertreterinnen des Kirchenvorstands, zurzeit sind dies Regina Gruhne und Elke Koch, nehmen viermal im Jahr an den Sitzungen des Verbandes teil.



Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u> Pastor Carsten Schiller	Bornstraße 4 37170 Schönhagen <i>Carsten.Schiller@evlka.de</i>	☎	05571/2821
<u>Das Pfarrbüro</u> Kerstin Ahlborn Sprechzeiten:	Bornstraße 4 37170 Schönhagen Di., 8.30-12.00 Uhr <i>kg.schoenhagen@evlka.de</i>	☎ 📧	05571/913531 05571/913532
<u>Internet</u>	<i>www.kirchengemeinde-schoenhagen.de</i>		
<u>Kindertagesstätte</u> Helga Heuer	Amelither Straße 47 37170 Schönhagen <i>kts.schoenhagen@evlka.de</i>		
Öffnungszeiten Kindergarten:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎/📧	05571/4067
Öffnungszeiten Kinderkrippe:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎	05571/3023970
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Sandra Wegener	☎	0160/4677301
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
„Strich und Faden“	Susanne Otte	☎	05571/915614
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Nicole Ackurat	☎	05571/5100
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	<i>www.stiftung-kirche-im-dorf.de</i>		
Ansprechpartner	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00 (Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00 (Bitte Namen und Adresse angeben)			
<u>Gemeindebrief</u>	Holger Ackurat <i>gemeindebrief@ackurat.de</i>	☎	05571/3800
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Holger Ackurat, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



Ich will ihre Traurigkeit in Freude verwandeln und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis.

Jer 31,13

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen.

Wir beten:

- für uns alle, dass wir unser Herz öffnen für die frohe Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus und dass wir mit der Gewissheit durchs Leben gehen, dass er in unsere Welt gekommen ist, um uns in allen Situationen unseres Lebens nahe zu sein.
- für unsere Gemeinde um eine segensreiche Zukunft und Gottes freundliches Geleit im neuen Jahr 2025.
- für unser diesjähriges „Brot für die Welt“-Projekt, dass wir mit unseren Spenden gerne helfen und Menschen durch uns die Zuwendung Gottes erleben.
- für unsere Kindertagesstätte, dass der Trägerwechsel zum 1. August ohne Komplikationen verläuft und sie ihre segensreiche Arbeit fortsetzen kann.



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	15.01.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	12.02.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	28.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	25.02.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Mittwoch	22.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	19.02.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Montag	27.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
--------	--------	-----------	--------------------

Spielkreis:

Dienstag	28.01.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	25.02.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Nähen nach „Strich und Faden“:

Dienstag	14.01.	19.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	18.02.	19.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	25.01.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





Gottesdienste

Dezember

Heiligabend	24.12.	16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Kindervesper mit Krippenspiel Christvesper Christmette mit Feier des Heiligen Abendmahls
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Sonntag	29.12.	—	kein Gottesdienst
Silvester	31.12.	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Januar

Sonntag	05.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	12.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	19.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	26.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Februar

Sonntag	02.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	09.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	16.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	23.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Vesper mit Heiligem Abendmahl:
Komplet:
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.